

Burgpfeifer

● Mitteilungen aus Donaustauf und Sulzbach ●

1. Ausgabe

10. Jahrgang

Januar 1988

Zum Geleit

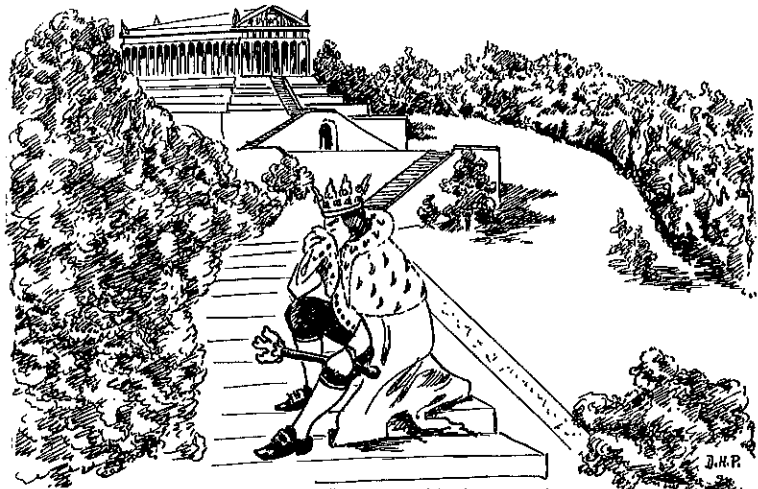
Genau vor 6 Jahren hatte der Burgpfeifer sein Erscheinen wegen redaktioneller Schwierigkeiten eingestellt. In einer 10 Jahre langen, emsigen, monatlichen Zeit hatten wir versucht, Sie über aktuelle Themen von Donaustauf, über das Vereinsleben und die geschichtlichen Hintergründe unserer schönen Heimatgemeinde zu informieren. Wichtige Vorhaben waren damals im Gespräch: der Brückenstandort, die gesamte südliche Ortsplanung und die Umgehungsstraße. Heute stehen wir bereits im Mittelpunkt dieser Planungen und gewaltige bauliche Veränderungen haben unsere südlichen Außenbezirke umgestaltet.

Die neuerstellte Umgehungsstraße hat den gesamten inneren Ortskern entlastet und in der Maxstraße ist es wieder möglich - vorausgesetzt alle Kraftfahrer benehmen sich diszipliniert - in Ruhe Einzelhandelsgeschäfte oder Banken aufzusuchen. Auch der Fürstengarten ist wieder als Ort der Erholung - ohne Lärmbelästigung zu genießen und die Ruhebänke und der Kinderspielplatz ist wieder von Jung und Alt gut belegt. Am westlichen Ortseingang ist das Sportzentrum mit der Mehrfachturnhalle fast fertiggestellt, während das vor zwei Jahren ausgelagerte Top am Altwasser - wieder neu eingebettet - sich gefällig in die Natur einfügt und sich mit der Vogelwelt wieder belebt.

So hat sich zwar unsere Marktgemeinde in den letzten 6 Jahren entscheidend verändert, es stehen aber noch viele Aufgaben vor uns, die nur gemeinsam bewältigt werden können in der Zusammenarbeit aller Bürger, der Parteien und der Vereine. Nach wie vor sehen wir es als unsere vornehmste Aufgabe an, Sie über das aktuelle Gemeindegeschehen zu informieren - Sie dafür zu interessieren und Ihnen die geschichtlichen Hintergründe unserer interessanten Gemeinde näher zu bringen.

Außerdem sind wir der Meinung, daß in der heutigen Zeit, die von Hast und Streß gekennzeichnet ist, die menschliche Kommunikation zu kurz kommt. Daher wollen wir die Bürger mit Tips für die Gesundheit, für den Garten oder Hobby's zur Zusammenarbeit und zu einem Gespräch über den Zaun zum Nachbarn anregen.

Insbesondere wollen wir mithelfen, unseren schönen Ort mit seiner reizvollen Umgebung zu einer wohnwerten Heimatgemeinde zu gestalten in der Sie sich wohlfühlen.



Zeichnung aus "Burgpfeifer", März 1974, zum Thema Klärschlammdeponie: Ludwig I. hält sich die Nase zu und fragt: "Ist das der Dank?"

Die Schlacht um den Klärschlamm — noch ist nichts verloren!

Das Vertrauen in den Rechtsstaat schwindet. Immer mehr besorgte Bürger haben tiefen Zweifel daran, ob der Staat in der Lage ist, für Recht und Ordnung zu sorgen, Eigentum und Gesundheit der Menschen zu schützen.

Dieses schwindende Vertrauen ist unter anderem am Beispiel der Klärschlammdeponie und der Großkläranlage der Stadt Regensburg im Bereich von Barbing festzustellen.

Durch ein Planfeststellungsverfahren, dessen Beginn in die siebziger Jahre zurückreicht, soll nach dem Willen der Betreiber auf den landschaftlich genutzten Grundstücken zwischen Donaustauf und Barbing - etwa auf halbem Weg unweit der Brückenauffahrt - eine Deponie errichtet werden.

Ein Sturm der Entrüstung begegnete damals diesem Ansinnen. Der Markt Donaustauf, Landwirte, Natur-, Umwelt- und Denkmalschützer konnten nicht glauben, daß in dieser landschaftlich reizvollen und ertragreichen Lage eine Abraumhalde für Klärschlamm entstehen sollte. Viele wollten es einfach nicht wahrhaben, als per Planfeststellungsbeschluss feststand, daß auch die Regierung der Oberpfalz als Genehmigungsbehörde den "Segen" dazu gegeben hatte.

Leider Gottes war die Zahl der Betroffenen, die sich mit der Klage beim Verwaltungsgericht Regensburg gegen den Bescheid der Regierung gewandt haben, sehr klein: ein Landwirt aus Barbing und der Markt Donaustauf.

In seiner, gegen die Klärschlammdeponie gerichteten Streitsache bekam der Barbingener Landwirt beim Verwaltungsgericht recht. Die Stadt Regensburg kaufte daraufhin das Grundstück. Damit war die Streitsache erledigt.

Durch den Anschluß des Marktes Donaustauf an die Großkläranlage Regensburg und die daran geknüpfte Bedingung, die Klage gegen die Deponie zurückzunehmen, war für die Stadt Regensburg juristisch das Feld des Widerstands "abgeräumt". Der Feststellungsbeschluss war damit rechtskräftig.

Der letzte Schritt dieses kommunalen Trauerspiels wäre nur noch die Enteignung der betroffenen Landwirte.

Bis heute ist auf das besagte Grundstück keine einzige Fuhre Klärschlamm gekippt, denn offensichtlich hatte man übersehen, daß durch das vorgesehene Deponiegelände ein klares Bächlein, der Augraben, fließt, und auch der Untergrund wegen seiner Durchlässigkeit nicht die ideale Voraussetzung für die Lagerung von Klärschlamm besitzt. Die Nähe der Deponie zur Walhalla und dem Markt Donaustauf ist bestimmt nicht fremdenverkehrsfriendly.

Alle vorgetragenen Fakten müßten bei einer klaren und logischen Abwägung zu einer Abkehr von diesem exponierten Standort führen. Nicht so bei den städtischen Ratsherren.

Ohne jede Polemik muß daher die Feststellung getroffen werden, daß das Verhalten der Stadt Regensburg und ihres

Wenn Sie also einen Gedanken zur Verbesserung der Ortsverschönerung in Donaustauf oder Sulzbach/D oder zu einem anderen Thema haben, das alle Bürger unserer Marktgemeinde interessieren könnte - geben Sie ihn bekannt. Der verantwortliche Schriftleiter des Burgpfeifers ist Fritz Uhl, Gutenbergstraße 5, tel. 1860, die Geschäftsstelle des H. U. Verkehrsvereins die Walthalla Drogerie, Inh. L. Nowak, Maxstraße 11, tel. 2066 nimmt auch Inserate gerne entgegen. Alle anderen Mitarbeiter des Burgpfeifers werden wir Ihnen im Laufe der Zeit persönlich vorstellen.

Wir laden Sie zur Mitarbeit ein und verbleiben mit herzlichen Grüßen

Ihr *F. Uhl*

dStauffa Bruck

Die Stauffa hom ihr neie Bruck, dös is fei scho de viert, Halb bis af Barbing gäit ihr Bogn-wos manchn doch scheniert.

Die erschte Bruck aus Balknholz stand sJahr nei Monat durt; im Windda hom ses wegdou müin, sunst häids da Eisschouß furt. Die zwoate Bruck war bessa scho - (um viazehundert baut), und jeda Stauffa Bauersma houd jlobt sie houch und laut.

Die dritte Bruck, durch Hittla gschprengt O Manda, Weiwa, Kinna Houd niad der Narr bei sich wol denkt, er kaant den Grünn nu ginnna ????

Nou hom se dLeit -Kreim-Element-, per Fähre gfrett' vo Stauff nou drent! Doch weil der Weech für dLandwirtschaft goa schländ war, houd se aaferafft

Der Meindl Martin aus der Schar (der damals Burgamoista war ...), Vo Passau schafft der unbeirrt a Bruck, wofür ihm Dank gebührt!

Zwar woa se gschprengt im Wassa glegndoch zsammbaut wars für Stauff a Sengr. Woa sie aa eng und nieda gmacht, vierzig Joahr houd sie ihn Dienst vollbracht.

Nuu stäid se drauß, de alte Bruck; bal(d) wirts verschwindn Stück für Stück. Gega dös neie Wunderwerk schauts freila aus fast wüi a Zwerch.

Doch trösts enk, alt und junge Leit - es deckt die guade Lüiwe Zeit aaf a l l e s, was is gehbereit den Mantl der V e r g e s s e n h e i t

(G. Zenger 1987)

OB Viehbacher in der zentralen Frage des Umweltschutzes zu Unbehagen in der Bevölkerung von Barbing und Donaustauf wesentlich beigetragen hat.

Dies gilt ganz besonders für die Geruchsbelästigungen, die von der Großkläranlage und der Klärschlammdeponie ausgeht.

Es nützt wenig, wenn die Stadt in Presseerklärungen die Gemüter der Betroffenen mit allerlei Hinweisen und Vorschlägen zu besänftigen versucht, jedoch stets bei passender Gelegenheit darauf verweist, die Deponierung notfalls vorzunehmen.

Ein Beispiel hierfür bietet die Erklärung der SPD-Fraktion im Stadtrat, die der Deponie den Vorrang gibt. Bemerkenswert in diesem Zusammenhang ist die freimütige Meinungsäußerung der Gemeinde Barbing und ihres 1. Bgm. Höchstetter. Dieser hat, wo es nur ging, auf die Mißstände und Ungerechtigkeiten verwiesen. Wie es den Anschein hat, wird dieser Kampf beherzt weitergeführt. Aus Donaustauer Sicht wäre dem Markt mit seiner Führung ein gleich engagiertes Verhalten zu wünschen. Besorgte Stimmen beklagen die auffällige Zurückhaltung des 1. Bgm. Schlund im Kampf gegen die Klärschlammdeponie. Dabei ist es für die beteiligten Gemeinden Donaustauf und Tegernheim höchste Zeit, dem Beispiel Barbings folgend, offensiv gegen die Bestrebungen der Stadt vorzugehen.

Das Burgpfeiferteam und der Heimat- und Verkehrsverein Donaustauf wünscht allen Bürgerinnen und Bürgern für 1988 Glück und Gesundheit sowie Harmonie und Zufriedenheit

Die Zeit, in der sich die Bürger von halbherzigen Ausreden wegen der Zurücknahme der Klage und der eigenen Beteiligung an der Kläranlage Regensburg abspesen lassen mußten, muß vorbei sein. Im Rahmen seiner Möglichkeiten muß der Markt Donaustauf handeln, wo und wie es nur geht.

Das muß mit der Aufklärung der Bevölkerung über die Geruchsbelästigung, die bei Westwinden die Sulzbacher besonders trifft, beginnen und Fortsetzung im Hinweis auf die Verseuchung des Untergrunds durch Gifte und Schwermetalle finden. Es darf aber nicht der Eindruck entstehen, daß man generell gegen Klärschlamm sei. Vielmehr muß die gezielte Verwendung des Klärschlammes innerhalb der Landwirtschaft mehr propagiert und die Ausbringung vollkommen neu organisiert werden.

Es darf auch nicht vor einer gerichtlichen Auseinandersetzung zurückgeschreckt werden. Nach Aussagen von Experten kann die Stadt Regensburg die Auflagen im Planfeststellungsbeschluss kaum erfüllen, ohne daß ein erneutes Feststellungsverfahren eingangsgesetzt wird.

Endgültig Schluß muß auch damit sein, daß mit dem Hinweis auf das Prozeßrisiko von hinausgeworfenem Geld gesprochen wird. Gerade in der Führung des Marktes läßt man damit einen Selbstzweifel aufkommen, der die Glaubwürdigkeit der Kommunalpolitik in einer Kernfrage trifft.

In diesen Tagen ist viel von einem Vertrauensverlust in die Politik die Rede. Es paßt einfach nicht zusammen, daß der Staat auf der einen Seite friedlich opponierende Landwirte und Naturschützer, die gegen die Klärschlammdeponie sind, unbarmherzig verfolgt und mit saftigen Bußgeldern belegt und auf der anderen Seite untätig zusieht, wenn bewaffnete und verummte Chaoten aufmarschieren, brutale Gewalt anwenden und so das grundgesetzlich garantierte Recht der Demonstrationsfreiheit zuschanden machen.

Unseren Mitbürgern Hans Eich und Hans Meindl gebührt für ihr couragiertes Verhalten im Kampf gegen die Klärschlammdeponie gerade wegen des gegen sie verhängten Bußgeldes Anerkennung.

Ein Unrechtsbewußtsein brauchen beide nicht zu haben, denn schließlich hat Hans Eich für seine Verdienste um Allgemeinwohl, Berufstand und Kommune erst jüngst die Bayer. Verdienstmedaille verliehen erhalten.

Die Nachricht vom plötzlichen Tod des Regierungsamtsrats Ludwig Berr am 16.11.1987 ist von seinen Freunden und den Mitgliedern des Obst- und Gartenbauvereins Donaustauf mit großer Bestürzung und tiefer Trauer aufgenommen worden.

Ludwig Berr, geb. am 29. Sept. 1929 in Regensburg, begann seine Berufslaufbahn als Bay. Staatsbeamter mit seinem Eintritt als "Beamtenanwärter" beim Versorgungsamt Regensburg nach Abschluß der Wirtschaftsaufbauschule. Hier wurde er nach seiner Ernennung zum "Beamten auf Lebenszeit" am 10.6.1958 durch das Bayer. Staatsministerium für Arbeit und Sozialfragen 1979 auch zum Reg.-Amtsrat befördert.

Im selben Jahr, am 1.12.1979 wurde er versetzt und übernahm die Stelle eines Verwaltungsleiters beim Gewerbeaufsichtsamt Regensburg, wo ihm am 1.7.87 seine 40-jährige Dienstzeit bekräftigt wurde.

Jeden Monat lacht Ihnen das Glück beim Raiffeisen-Gewinnsparen

Metzgerei Hirtle
Maxstraße 8 tel 1816

W o c h e n a n g e b o t !
Rinderroladen kg 11.90
Suppenfleisch kg 5.90
Leberkäse 100,0 - 89
Aufschnitt 100,0 1.10
Bauerngeräuchertes 100,0 1.39

Alle Fleisch und Wurstwaren aus eigener frischer Schlachtung!

99 Gehören Sie auch schon zu den 1,2 Millionen Gewinnsparen in Bayern? Ich bin dabei! 99 meine Raiffeisen-Kinder Reine Bodenreife.



Gleich zwei gewinnende Seiten hat das Raiffeisen-Gewinnsparen. Zum einen gewinnen über 150.000 Gewinnspare jeden Monat Geldpreise von 5 Mark bis zu 10.000 Mark. Aber auch diejenigen, die diesmal nicht dabei sind, haben gewonnen. Weil von den 10 Mark Einsatz auf jeden Fall 8 Mark aufs Sparkonto gehen. Bei soviel schönen Aussichten macht Sparen doppelt Spaß.



Raiffeisenbank

D o n a u s t a u f

Im Kreise seiner Kollegen und Mitarbeiter erfreute sich Ludwig Berr große Beliebtheit.

In seinem Wohnort, der Marktgemeinde Donaustauf, machte sich Berr als Mitglied der Redaktionsleitung des "Burgpfeifer" - Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Werbung Donaustauf - einen Namen durch seine Beiträge ab der 1. Ausgabe im März 1971 bis zur letzten Ausgabe 1981.

In sachlicher Form versuchte er die gemeindepolitischen Themen darzulegen und so das Gemeindegeschehen transparenter zu gestalten. 10 Jahre lang warteten seine Leser gespannt auf die Aussagen seiner "Ratschkati" auf der Garten- oder auf der Ofenbank, durch die er Episoden aus dem Ortsbereich mit Scharfsinn und spitzer Feder in bayrischer Mundart an die Leserschaft zu bringen wußte.

Im November 1970 übernahm Herr Berr den Vorsitz des Obst- und Gartenbauvereins Donaustauf.

Viele seiner Aktivitäten während der 17 jährigen Vereinsführung bleiben in Vereinsmitgliedern unvergessen.

Der unregelmäßige Verlauf der Donau im Bereich der Marktgemeinde brachte es mit sich, daß die hölzerne Donaubrücke im Spätherbst jeweils abgebaut werden mußte um im Frühjahr an der günstigsten Flußübergangsstelle wieder aufgebaut zu werden. Erst die Begründung der Donau, verbunden mit der Erbauung einer stabilen Brücke durch König Ludwig I., brachte klare Verhältnisse und ließ in der sogenannten alten Donauschleife eine Aulandschaft und die Altwässer entstehen. Weiterhin lebten die "Donaustauffer" mit ihrem Strom, die entstandenen Auwiesen waren Viehweiden, wurden als Rehtlergründe unter den Bürgern aufgeteilt. Mit der Errichtung der Wallhalla entwickelte sich langsam ein gewisser Fremdenverkehr und nach dem 1. Weltkrieg eine Schiffsverbindung von und nach Regensburg und eine Anlegestelle östlich der damaligen Donaubrücke.

Schon in den 60er Jahren machte der Verkehrsverein Donaustauf auf die zu erwartenden, zukünftigen landschaftlichen Veränderungen durch den Stautufenbau in Geisling aufmerksam und versuchte der Marktgemeinderat für eine eigene Naherholungsplanung östlich der Donaubrücke im Bereich des ehem. Eishockeyplatzes zu gewinnen. -Leider vergeblich -.

Der Marktrat lehnte die vorgelegte Planung und evtl. Kompromisse ab und mangels eigener Vorstellungen wurde das ganze Gebiet von einer Ökoplanung überzogen. Es wird wohl niemand in Donaustauf geben, der sich nicht für die Erhaltung des Altwassers, der Biotope, der Vogelwelt eingesetzt hätte. Das Ausmaß der Ökoplanung, sowie der Verlust des Freibades stieß sowohl bei den Landwirten, wie auch bei der Bevölkerung auf Ablehnung. Selbst die bisherige Auwaldlandschaft, die vorwiegend als Erholungslandschaft diente, wandelte man in künstliche Altwässer um - ein freier Zugang zur Donau war nicht vorgesehen.

Der Heimat- und Verkehrsverein konnte in einem Schlichtungsverfahren mit dem Wasser- und Schiffsamt Würzburg eine Wiederherstellung der Slipanlage und damit wieder einen Zugang zur Donau sicherstellen. Auch einen 80 m langen Uferweg gelang es durchzusetzen, jedoch nur in einer Breite, die nicht einmal die Aufstellung von Ruhebänken gestattet.



Nach der Einweihung der neuen Donaubrücke soll nun statt der Auffahrt zur alten Brücke erneut ein Wasserloch entstehen. Für die Donaustauffer Bevölkerung haben die Planer keinen qm Grünfläche zur Erholung übrig - bei einer Ökofläche von mehr als 65000 qm! Ergibt sich die Frage: Sind die Donaustauffer Menschen 2. Klasse?

Der Heimat und Verkehrsverein Donaustauf lädt alle Mitglieder und Freunde zur Versammlung am Sonntag den 17. Januar 14 Uhr 30 im Cafe Burgfrieden ein- Nach aktuellen Fragen der Ortsverschönerung und Fremdenwerbung wird eine Dia Schau gezeigt, die über die Reise des 1. Vor H. Uhl nach Skandinavien, Dänemark, Schweden, Finnland und Norwegen berichtet, die heuer im Sommer unternommen wurde - Gäste sind herzlich willkommen!

Burgpfeifer

Anzeigen-Annahmestelle: Geschäftsstelle des Heimat- und Verkehrsvereins: Wallhalla Drogerie, Inh. L. Nowak, Maxstr. 11, 8405 Donaustauf, Tel. 09403/2066. Für veröffentlichte Beiträge trägt jeweils der Unterzeichner die Verantwortung.

De z e m b e r
- - - - -

Da böimisch Wind is schloufa ganga und Uizza schneits so staad und fei, bald wird mei' Oberpfälzer Dörferl verzaubert und verschwundn sei'.

Die Weeg san wöi mit Zucka gstraat, und wer drin spurt, gäit wöi af Watt. Den Kindern gfallt dös Flockenspiel, dös Auf und Ab vorm Fenstablat.

Ma sigt niad vül. An' spaatn Jaga, an Maa mit Besenreisern trolln --. Es kunnt aa sei', es häid beizeitn sich oina scho sei Bäumln gstohtn.

As allerärmste Köblerhäusl schaut in seim Schneepelz vornehm aus Solangs nu blaue Rauch verschmurgelt, beschützt es treulich Mensch und Maus



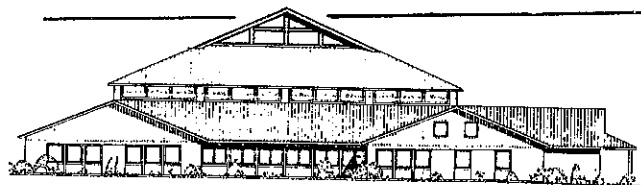
WALHALLA-DROGERIE

Inh. L.H. Nowak

8405 Donaustauf
Maxstraße 11 · ☎ 09403-2066

Information erhalten Sie telefonisch unter 09403/2066 oder persönlich - worüber wir uns sehr freuen würden - in der Walhalla-Drogerie.

NEU: in unseren Serviceleistungen:
Wir besorgen für Sie komplette Faschingskostüme und Masken



Die Sportgaststätte

In der Mehrzweckhalle Donaustauf wurde am 5.12.1987 in Anwesenheit von Bgm. H. Schlund, vielen Gemeinderäten und den Repräsentanten der Brauerei Bischofshof der Herren Knäbchen und Rosinsky, sowie des Herrn Architekten Zankl und des 1. Vors. des SVD eröffnet. Das Sportlokal ist modern, rustikal ausgestattet, hat 90 Sitzplätze. Im Untergeschoß befinden sich die Toilettenanlagen und eine 4 Bahnen Kegelanlage, die am 27.12. mit der Durchführung des Bundeskegelsportabzeichens in Betrieb genommen wurde. Für die Küche zeichnet Frau Poerner verantwortlich und bemüht sich durch eine preiswerte, gutbürgerliche Küche, mit Kaffee und Kuchen, sowie durch eine reichhaltige Palette von Brotzeiten ihre Gäste zufrieden zu stellen.

Sportgaststätte Donaustauf, Fam. Poerner, Regensburgerstraße 30 tel. 3525 - privat 8704

Der Sportverein Donaustauf, "SVD", ist in der Gemeinde der mitgliedstärkste Verein. Die "magische Grenze" von 1000 Mitgliedern haben in diesem Jahr erreichen können.

Die Relation der Einwohner zu den Mitgliedern liegt damit etwa im Bundesdurchschnitt. Nach neuesten Veröffentlichungen sind heute ca. 20 Millionen Bundesbürger in Sportvereinen organisiert.

Mit diesem Bundesdurchschnitt möchte sich allerdings der SVD nicht zufriedengeben, vor allem, weil die Fertigstellung der Sportanlagen die Aufnahme von Sportinteressierten geradezu herausfordert.

Aus diesem Grund wird der SVD im Jahr 1988 anlässlich seines 75-jährigen Gründungsfestes eine große Werbeveranstaltung für den "Sport im Ort" durchführen.

Dieses 75-jährige Jubiläum wollen wir mit unseren Mitgliedern und den Einwohnern von Donaustauf feiern. Mitglieder, und selbstverständlich auch die Einwohner, die nicht im Sportverein Donaustauf sind, sollen einmal bei den sportlichen und gesellschaftlichen Veranstaltungen den SVD in allen Bereichen kennenlernen.

Die Jubiläumspräsentation werden wir mit einem festlichen Abend in der neuen Mehrzweckhalle beginnen; wir wollen an diesem Abend mit Ausschnitten aus dem Spiel- und Trainingsprogramm aufzeigen, was der Sportverein alles zu bieten hat. Dieses geht von der Gymnastik "Mutter und Kind" bis zu einer Vorführung der "Flying Oldies", von Fußballartik unserer jungen Fußballer bis zu Schaulagen der anderen Abteilungen. Nach diesem Sportprogramm wollen wir dann fleißig das Tanzbein schwingen. Mehr können wir noch nicht verraten. Das entgeltliche Programm wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Anfang des Jahres 1988 hoffen wir, daß der Sportbetrieb in der neuen Mehrzweckhalle aufgenommen werden kann.

Im Frühjahr soll mit dem Bau der neuen Tennisplätze begonnen werden. Je nach Witterung kann der Spielbetrieb im Frühsommer beginnen.

Vom 01.-10. Juli 1988 feiern wir dann unser 75-jähriges Vereinsjubiläum. Neben diesen großen Ereignissen rechnen wir fest damit, daß auch die einzelnen Sportabteilungen mit großen und auch mit kleinen Siegen aufwarten.

Bei den Turnern ist es fast schon Tradition, bei bayerischen Meisterschaften einen der vorderen Plätze zu belegen.

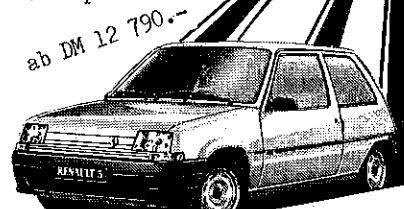
Die erste Herren-Fußballmannschaft möchte unbedingt in die "B"-Klasse aufsteigen, und unsere "C"-Jugend wird fast hundertprozentig in der Kreisklasse Meister.

Auto Niedermeier Donaustauf

Wir bieten Service rund ums Auto für alle Typen - Unfallinstandsetzung.

B P Tankstelle

MiniShop



Niedermeier AUTOHAUS
Regensburger Str. 7-8b
8405 Donaustauf
☎ (0 94 03) 19 83
RENAULT Autos zum Leben.

Da auch die Trainingsmöglichkeiten für die Volleyball-Mädchen sich entscheidend verbessern, hoffen wir auch hier auf sportliche Erfolge.

Nach Fertigstellung der Tennisanlagen wird sicher auch in Donaustauf der "Becker-Effekt" durchschlagen.

Es wird uns bestimmt gelingen, die Tischtennis-Abteilung in den nächsten Monaten wieder ins Leben zu rufen. Interessenten wollen sich bitte beim SVD melden.

Für den Sportverein Donaustauf wird 1988 ein bedeutendes in dessen Geschichte sein.

Wir hoffen, daß alles so gelingt, wie wir es geplant haben und freuen uns schon heute auf viele schöne Begegnungen sowohl in sportlicher als auch in gesellschaftlicher Hinsicht.

Sportverein Donaustauf

Postfach 4

8405 Donaustauf



Neu j a h r

.-.-.-.-.-

Der K e r z e n brennen viel von Weihnacht bis Neujahr; wer's Herz dran wärmen will, sie bieten sich uns dar. Das alte Jahr vergeht, verlischt, versinkt, verweht. Die Menschen tun desgleichen und können nie erreichen all das, was sie erstreben. Zu kurz ist unser Leben - und läuft doch weggenau zu Inseln fern und blau.

Georg Zenger



**WETTEN, DASS
GELD DOCH
GLÜCKLICH MACHT**

☛-Prämiensparen

Sparkasse Regensburg



d'Zenzi und d'Vroni auf der Ofenbank

Gell, Zenzi jez ham ma scheene Latern griagt in der Maxschtraß!

Ja, Vroni, neie alte und helle!

Da siegt ma den Dreck besser!

Jo woast bei uns ham ma zwoa Heiser de dan überhaupt koa Schtraß kehrn am Samstag, koa Trotar.

I hobs scho gsehgn, a Gros wachst scho scho am Randstoa!

Do muaß ma si ja direkt vor de Fremdn schama!

Ja mei Zenzi, de wart'n halt bis's schneit, dann siagt ma den Dreck nimma.

Zenzi: De sindteiern Latern ham a was guat's. Du glaubst niet wia üwa Nacht dene Stauferer a Licht aufgangen is?

Vroni: Hast as scho g'hört, warum a Stauferer Ökonom de bayerische Verdienstmedaille kriagt hot?

Zenzi: In der Zeitung hob i's scho g'lesn; de hot er a verdernt!

Vroni: Du, Zenzi, i glaub, des hot an Zusammenhang met dena fünfhundert Mark

Zenzi: Wia kommst dann etzat grad af fünfhundert Mark?

Vroni: I moan de Medaille wiagt 50 Gramm - is aus ed'lem Medall, wo jed's Gramm 10 Mark kost.

Zenzi: Do liegst ower ganz vokehrt.

Vroni: Wieso ? ? ?

Zenzi: Do is auf der Walhalla oana mit nem Mikrophon umananda grennt, hot üwer'n Klärschlamm g'schimpft und g'moint die Regierung soll den G'stank selber einschnaufa.

Vroni: Für die Majestätsbeleidigung hot er zerscht 500 Mark Straf afbrummt kriagt und stell dir vor, acht Tog schpäter hams eam die bayerische Verdienstmedaille an Brust g'heft!

"Burgpfeifer" - Mitteilungsblatt für die Marktgemeinde Donaustauf und Sulzbach. Verantwortlicher Herausgeber: Heimat- und Verkehrsverein Donaustauf e.V.; Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Uhl, Gutenbergstr. 5, 8405 Donaustauf, Tel. 09403/1860.